



Auch schon vor  
5.000 Jahren  
beliebt:  
Irgendwas mit  
Menschen.

# Kom ödchen

Das Programm  
Februar bis Mai 2018



## Das Programm Februar bis Mai 2018

Februar	März	April	Mai
1 Do S. Krämer	Do	So Irgendwas mit...	Di SEK
2 Fr Irgendwas mit...	Fr Carmela de Feo	Mo Irgendwas mit...	Mi Ulan & Bator
3 Sa Axel Pätz	Sa Irgendwas mit...	Di Thomas Freitag	Do M. Zingsheim
4 So Erwin Grosche	So F. Çevikkollu	Mi Thomas Freitag	Fr Thomas Reis
5 Mo	Mo Andreas Rebers	Do Irgendwas mit...	Sa Irgendwas mit...
6 Di Irgendwas mit...	Di Couch	Fr Irgendwas mit...	So Irgendwas mit...
7 Mi Irgendwas mit...	Mi Irgendwas mit...	Sa Irgendwas... 2 x	Mo
8 Do	Do Irgendwas mit...	So Irgendwas mit...	Di C. Ehring
9 Fr Irgendwas mit...	Fr L. v. Rosenberg	Mo Lach- & Schieß	Mi D gucken
10 Sa Irgendwas mit...	Sa Irgendwas mit...	Di Lach- & Schieß	Do D gucken
11 So	So Irgendwas mit...	Mi Irgendwas mit...	Fr Robert Griess
12 Mo	Mo Couch	Do Anka Zink	Sa D gucken
13 Di Irgendwas mit...	Di Couch	Fr N. Tausendschön	So Philipp Weber
14 Mi Irgendwas mit...	Mi SEK	Sa Reiner Kröhnert	Mo Sushi
15 Do Irgendwas mit...	Do Horst Schroth	So Reiner Kröhnert	Di Sushi
16 Fr Pause & Alich	Fr Horst Schroth	Mo SEK	Mi W. Koczwar
17 Sa Irgendwas... 2 x	Sa Horst Schroth	Di C. Ehring	Do W. Koczwar
18 So Suchtpotenzial	So C. Ehring	Mi M. Zingsheim	Fr Irgendwas mit...
19 Mo	Mo	Do Evi Niessner	Sa Irgendwas mit...
20 Di C. Ehring	Di Irgendwas mit...	Fr Irgendwas mit...	So Irgendwas mit...
21 Mi Eckh./Kemmler	Mi Irgendwas mit...	Sa Kaiser & Plain	Mo Irgendwas mit...
22 Do Freudenschuss	Do Irgendwas mit...	So Irgendwas mit...	Di academixer
23 Fr S. Waghübinger	Fr M. Netenjakob	Mo	Mi academixer
24 Sa Hans Holzbecher	Sa Irgendwas... 2 x	Di	Do Irgendwas mit...
25 So ONKEL f!SCH	So Irgendwas mit...	Mi Irgendwas mit...	Fr Irgendwas mit...
26 Mo	Mo	Do Irgendwas mit...	Sa Pigor & Eichh.
27 Di Claassen/Wahl	Di Irgendwas mit...	Fr Lars Reichow	So Pigor & Eichh.
28 Mi Irgendwas mit...	Mi Irgendwas mit...	Sa Lars Reichow	Mo
29 Do	Do Irgendwas mit...	So Irgendwas mit...	Di Sushi
30 Fr	Fr	Mo	Mi Michael Frowin
31 Sa	Sa Irgendwas mit...		Do Irgendwas mit...

## Liebe Kom(m)ödchen-Freunde,

die Premiere unseres neuen Stücks „Irgendwas mit Menschen“ liegt hinter uns, und wir freuen uns über die riesige, sehr positive Resonanz. In diesem Heft stellen wir Ihnen nicht nur viele neue Kabarett-Programme vor, sondern auch Künstler, die zum ersten Mal im Kom(m)ödchen sind, wie z. B. LISA ECKHART und SVEN KEMMLER als Nymphen und finsterner Förster oder LUTZ VON ROSENBERG LIPINSKY.

Neugier ist der Hunger nach Wissen, gepaart mit der Bereitschaft, sich überraschen zu lassen, zu staunen, sich auf Neues einzulassen. Wir möchten Sie ermutigen, auch mal jenen Kabarettisten einen Abend zu schenken, die Sie noch nicht kennen. Gehen Sie Risiken ein! Natürlich kann es vorkommen, dass sich Ihre Erwartungen nur zu 80 Prozent erfüllen, aber bitte bedenken Sie: 80 Prozent ist viel – und davor, dass Sie niemals ganz abstürzen, bewahrt Sie die Kom(m)ödchen-Qualitätsprüfung mit Gütesiegel.

Übrigens wurden schon viele gesichtet, die mit leuchtenden Augen, strahlendem Lächeln und 150 Prozent missionarischem Eifer das Haus verlassen haben, weil sie eine noch nie gesehene Perle der Kleinkunst entdeckt haben.

DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN kommt mit seinem neuen Programm „Endlich!“ nach Düsseldorf. Den Ansturm auf den beliebten Medizinmann können wir im Stammhaus nicht bewältigen, also praktiziert der Doktor am 18. November in der Tonhalle. Der Vorverkauf hat begonnen.

Bleiben Sie neugierig! Bei aller Liebe

Ihr Kay Lorentz




**Unsere Tickethotline:**

**02 11 - 32 94 43**

**oder online über  
www.kommoedchen.de**

Die Künstler  
Februar bis Mai 2018

Kom ödchen

## Kom(m)ödchen-Ensemble: Irgendwas mit Menschen



Im neuen Kom(m)ödchen-Stück geht es um die richtig großen Fragen: Was ist der Sinn des Lebens? Welche Werte braucht eine Gesellschaft? Was muss man heute können, um sich in der Welt zu behaupten? Und wie ging noch mal Kochen ohne Thermomix? Vier Eltern stehen vor der schwierigsten Aufgabe ihres Lebens: Sie wollen eine Rede für die Abi-Feier ihrer Kinder schreiben. Eine Rede, die alles enthalten soll, was wir den kommenden Generationen mit auf den Weg in die Welt geben wollen. Das Problem ist nur: In welche Welt? Denn alle Vier sehen die Realität komplett unterschiedlich.

Vier starke Charaktere crashen in einem rasanten Ritt frontal aufeinander. Hochkomisch und sehr politisch zerlegen sie die großen Utopien der Menschheit, die Niederungen der Politik und auch ihre eigenen Beziehungen.

Mit vielen Rollenwechseln, Songs und ungebremster Spiellust zeigt das Kom(m)ödchen-Ensemble, wie schwer es heute ist, sich auf eine Idee der Zukunft zu einigen. Zumal das Unberechenbare an diesem Abend plötzlich in ihr Leben tritt ...

**2., 6., 7., 9., 10., 13., 14., 15., 17. (2x), 28. Februar**

**3., 7., 8., 10., 11., 20., 21., 22., 24. (2x), 25., 27., 28., 29., 31. März**

**1., 2., 5., 6., 7. (2x), 8., 11., 20., 22., 25., 26., 29. April**

**5., 6., 18., 19., 20., 21., 24., 25., 31. Mai**

## Kom(m)ödchen-Ensemble: Deutschland gucken



Drei Freunde schauen sich alle Deutschlandspiele im Fernsehen an. Gemeinsam. Schon immer. Ein nie hinterfragtes Ritual. Ansonsten verbindet sie nicht viel: Lutz mag keine Menschen und verweigert sich dem Leistungsgedanken. Dieter ist ein hart arbeitender Familienvater, der vor lauter Röcheln gar nicht mehr zum Nachdenken kommt. Bodo hat geerbt und könnte den ganzen Tag nachdenken. Wenn er nur wüsste worüber. Beim Torjubel aber sind sie alle gleich. Das ändert sich schlagartig als Bodo eines Abends seine neue Freundin Solveig mitbringt. Sie ist Dokumentarfilmerin und arbeitet an einem ehrgeizigen ARTE-Projekt, das zeigen soll, welche Auswirkungen der WM-Sieg auf die deutsche Psyche hat. Urplötzlich entwickelt der Abend eine ganz neue Dynamik. Wo früher wortloses Einverständnis war, steht plötzlich alles in Frage: die jahrelange Freundschaft, aber auch Identitäten, Lebensentwürfe und das Nationalgefühl. Darf man in Deutschland patriotisch sein? Oder ist man dann gleich Nationalist?

**9., 10., 12. Mai um 20 Uhr**

»Irgendwas mit Menschen« und »Deutschland gucken« mit:

MAIKE KÜHL, DANIEL GRAF, MARTIN MAIER-BODE & HEIKO SEIDEL  
von: DIETMAR JACOBS, CHRISTIAN EHRLING UND MARTIN MAIER-BODE

Regie: HANS HOLZBECHER

Die Künstler  
Februar bis Mai 2018

## Kom(m)ödchen-Ensemble: Couch. Ein Heimatabend



Wer als Zuschauer die heimische Couch mit unserer tauscht, bekommt Entspannung und Psychotherapie zugleich – dazu noch Denkanstöße, Provokationen und jede Menge Spaß!

Eine Wohnung in der Rückertstraße 8. Ein erfolgloser Kabarettist, der dringend Texte für einen Auftritt beim „Verband kritischer Metzger“ schreiben muss, und sechs nervige Nachbarn, die ihn unentwegt von der Arbeit abhalten. Aus dieser Konstellation entwickelt sich eine raffinierte Story. Die immer noch beliebte Couch bleibt stehen und wird in bester Kom(m)ödchen-Manier ständig aktualisiert und aufgepolstert. **6., 12., 13. März um 20 Uhr**

## Kom(m)ödchen-Ensemble: Sushi. Ein Requiem



Die Eurokrise scheint vorerst abgewendet. Die Angst bleibt. Vor allem die deutsche Mittelschicht kommt einfach nicht mehr zur Ruhe, sorgt sich um ihr Ersparnes, um den Job, um die Zukunft der Kinder. Das bekommt auch Komiker Christian zu spüren, der mit seismographischem Gespür auf die Stimmungen seiner wunderlichen Nachbarschaft reagiert. Der Abgesang auf eine Trendmahlzeit des vergangenen Jahrhunderts und die verängstigte deutsche Mittelschicht hat inzwischen

Kultstatus erreicht. **14., 15., 29. Mai um 20 Uhr**

»Couch.« & »Sushi.« mit:

MAIKE KÜHL, CHRISTIAN EHRLING, HEIKO SEIDEL

von: DIETMAR JACOBS, CHRISTIAN EHRLING

Regie: HANS HOLZBECHER

Kom ödchen

## Sebastian Krämer: Im Glanz der Vergeblichkeit – Vergnügte Elegien

Man weiß nicht, wer mehr zu bedauern ist, der Jamerlappen oder die, die er nass macht. Während sich zeitgenössischer Deutschpop in der Exaltierung von Emotionen gefällt, verlegt Krämer sich aufs Gegenteil: beispielhafte Contenance als Umzäunung beispielloser Abgründe. Schlimmes kann durchaus bekömmlich sein – je nachdem, wie man es anrichtet.

Dieser Chansonnier beherrscht die Kunst der Modulation auf allen Ebenen. Sein musikalisches Vokabular reicht von Swing bis Wiener Schule. In den Kommentaren gibt sich Krämer kapriziös, in den Liedern lieblich bis derb. Und je burlesker die Fassade, desto filigraner die Botschaft. **1. Februar um 20 Uhr**



## Axel Pätz: Realipätztheorie

Wieso klaffen Realität und Wirklichkeit immer mehr auseinander? Ist das Leben deshalb so mühselig, weil wir uns so viele Dinge anschaffen müssen, die uns das Leben erleichtern? Und weshalb können sich viele Menschen unter Fantasie überhaupt nichts mehr vorstellen?

In seinem vierten Soloprogramm stellt sich Axel Pätz mit geballter Wort- und Tastenkraft wieder den drängenden Fragen der Zeit. Mit der Erkenntnis: grausam, teurer Freund, ist alle Theorie, vor allem wenn sie von einem feinsinnigen Satireschurken praktiziert wird. Mit klaren Worten und viel Musik schildert er seine in den dunklen Schluchten des brutalen Alltags erworbenen Erkenntnisse auf allen Gebieten des täglichen Lebens. **3. Februar um 20 Uhr**



Erwin Grosche:  
Warmduscherreport Vol. 3



Erwin Grosche ist Clown, Philosoph und ein perfekter Reiseführer durchs wilde Absurdistan. Als Großmeister der Wortakrobatik und der schier unmöglichen Pointen überrascht er seit vierzig Jahren sein Publikum. Manchmal staunt man, warum diese ganz eigene Sicht der Dinge einem noch nicht selbst eingefallen ist, findet auch noch die schrägste Perspektive ganz normal und wundert sich über nichts mehr. Es ist die gottvertrauende Naivität, es ist die Schwäche des Kindes, aus der heraus Grosche die Kraft seiner Nummern entwickelt. Gucken Sie sich diesen Mann an, solange es geht. Wer weiß. Er ist ein echter Abenteurer der inneren Welten. Eines Tages könnte er in Ihnen verschwinden und nicht wiederkommen. **4. Februar um 18 Uhr**

Rainer Pause und Norbert Alich  
alias Fritz und Hermann:  
Früchte des Zorns



Bomben in Athen, Genfood auf dem Teller und der Russe vor der Tür. Der Volkszorn erobert die Plätze der Welt. Taksim, Tahir und Maidan. Früchte platzen, wenn sie reif sind. Früchte des Zorns. Ist Helmpflicht eine Lösung? Der Garten Eden ist fern. Dummheit, Ignoranz und Habgier sind die Regenten weltweit. Aber Fritz & Hermann tun seit mittlerweile 25 Jahren genau das, was von ihnen erwartet wird: Sie kämpfen, aufrecht, und wenn's drauf ankommt, nicht nur miteinander und mit sich selbst, sondern selbstverständlich ebenso für eine bessere Welt. Auch wenn sie bis heute auf die Früchte ihres Handelns warten. Vom großen Gelächter einmal abgesehen. Für die Zuschauer ist es auf jeden Fall ein Vergnügen ihnen zuzugucken. **16. Februar um 20 Uhr**

Suchtpotenzial: Eskalatiooon!

Nach ihrem preisgekrönten Debüt „100 Vol% Alko-Pop“ legt die weibliche Spaß-Guerilla knallhart nach. Alles eskaliert: Konflikte zwischen Veganern und Fleisch-Fanatikern, fastende Frauen im Fitnesswahn, Politiker mit Größenwahn, Smartphone-Süchtige ohne Netz, aber auch ganz normale Berliner und Schwaben beim gemeinsamen Feiern.

Suchtpotenzial lädt zur gemeinsamen Eskalation ein und beantwortet dabei wichtige, aktuelle Fragen wie zum Beispiel: Wann wurde aus „Sex, Drugs & Rock 'n' Roll“ eigentlich „Selfie, Smoothie & Spotify“? Die temperamentvolle Halbspanierin Julia Gámez Martin aus Berlin mit schwerer Musicalvergangenheit trifft auf die tasten-manische Teufelin Ariane Müller aus Ulm. Das Ergebnis: Schwere Gesangsneurose mit chronischer Albernheit. Braves Damenkabarett war gestern. Unwiderstehlicher Charme trifft heute Abend auf gnadenlosen Humor. **18. Februar um 18 Uhr**



Christian Ehring: Keine weiteren Fragen

Ehrings Solo ist ein hochaktueller und sehr persönlicher Kommentar zur Lage der Nation; hintergründig, schwarzhumorig und perfide politisch. Und darum geht's: Der Sohn will ins Ausland, auf einmal ist Platz im Haus, da meldet sich das soziale Gewissen: Wäre das nicht die Gelegenheit, endlich mal etwas Sinnvolles zu tun und einen Flüchtling aufzunehmen? Könnte, sollte, müsste man nicht aktiv werden und der linksalternativen Überzeugung auch mal ganz konkrete Taten folgen lassen? Die Ehefrau sagt: „Ja“. Ehrings Bühnen-Ich sagt: „Ja, aber“. Findet die Idee zwar gut, würde sich aber lieber zurückziehen ins deutsche Komfortonenrandgebiet, wo der Einkauf im Bioladen noch ausreicht als moralischer Ablassbrief, wo man erst mal das Haus abbezahlt, Smoothies mixt und seinen Yoga-lehrer macht. Und vor allem: Keine weiteren Fragen stellt.

**20. Februar um 20 Uhr, 18. März um 18 Uhr,  
17. April um 20 Uhr, 8. Mai um 20 Uhr**



Lisa Eckhart/Sven Kemmler:  
*Die Nymphe und der Finstere Förster*



FOTO: FRANZISKA SCHRÖDINGER

Seit Adam in Evas Apfel biss, gibt es nur ein Thema, das die Welt im Innersten trennt. Es ist das ewige Spiel zwischen den Geschlechtern, das Götter stürzte und unsterbliche Werke schuf. Und doch haben wir dieses größte aller Motive auf der Bühne schändlich den Hofnarren und Gauklern überlassen. Jenseits des Kitschs und der Klischees gibt es mehr Dinge zwischen Mann und Frau, als eure Schulweisheit sich träumen lässt. Und all diese dunklen Geheimnisse liegen verborgen im Wald. Dort, wo der Finstere Förster hegt und pflegt, aber auf eine böse Weise. Dort, wo seit Jahrhunderten die Nymphe silbern auf der Lichtung lockt und sorgsam ihr Revier beschützt. Wo hinter jedem Baume mal ein Röslein wächst, und mal die Dornen ranken.

Begleiten Sie Lisa Eckhart und Sven Kemmler auf sprachlich höchstem Niveau in die tiefsten Abgründe allzu menschlichen Seins. Lassen Sie sich das innere Rotkäppchen verschohlen und den bösen Wolf streicheln. Und erleben Sie hautnah, wer oder was nach all den stürmischen Machtkämpfen, rauschhaften Verzückungen und deliziösen Wortgefechten inmitten der Waldestlust übrig bleibt.

**21. Februar um 20 Uhr**

Katie Freudenschuss:  
*Bis Hollywood is eh zu weit*

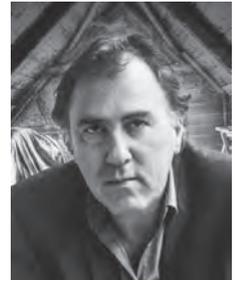


FOTO: MARCO SENSCHÉ

Sie ist Sängerin, Musikerin und Sachensagerin aus Hamburg. Die Halbösterreicherin mit Rest-Schmäh spielt hinreißend Klavier. Aber Vorsicht, gerade wenn man von ihrer warmen Stimme und ihren schönen Songs auf ein poetisches Wölkchen geführt wurde und es sich an diesem flauschigen Ort gemütlich machen will, kommt der unerwartete Wolkenbruch. Der Schritt von süßer Melancholie zu scharfer Ironie liegt eben oftmals nur einen Akkord oder eine Zeile entfernt. Präzise nimmt sie ihre Umwelt und sich selbst wahr und präsentiert mit schonungsloser Offenheit die gewonnenen Erkenntnisse. Mit Pathos plädiert Katie für

ein bisschen mehr Hollywood im Alltag. **22. Februar um 20 Uhr**

Stefan Waghubinger:  
*Jetzt hätten die guten Tage kommen können*



In seinem dritten Soloprogramm hat es Waghubinger ganz nach oben geschafft. Auf dem Dachboden der Garage seiner Eltern sucht er eine leere Schachtel und findet den, der er mal war, den, der er mal werden wollte und den, der er ist. Es wird also eng zwischen zerbrechlichen Wünschen und zerbrochenen Blumentöpfen, zumal da noch die Führer der großen Weltreligionen und ein Eichhörnchen auftauchen. 90 Minuten glänzende Unterhaltung trotz verstaubter Oberflächen. Aber Vorsicht, zwischen den morschen Brettern geht es in die Tiefe. **23. Februar um 20 Uhr**

Hans Holzbecher: *3-Sterne Eden*

„Nur Person und kein Programm, das kann ich nicht empfehlen!“, ANGELA MERKEL, 2017.

Selten waren die Worte der Kanzlerin ein derartiger Weckruf. Hans Holzbecher, Schauspieler und u.a. seit elf Jahren Hausregisseur am Düsseldorfer Kom(m)ödchen, stellt sich zu allem entschlossen mit einem Eimer Wasser gegen den Flächenbrand in seinem Kopf. Was ist was, und wenn es das ist, ist es das?! Und für wen? Holzbecher durchpflügt analytisch, musikalisch und mit hoch drehender Spiellust die Ängste, Idiotien und Abgründe, die mit den Newstickern um die Wette laufen.

„3-Sterne Eden“ ist ein leidenschaftlicher Barrikadensturm gegen das Mauschelrauschen unserer Zeit.

**24. Februar um 20 Uhr**



FOTO: CHRISTIAN ROLFES

## ONKeL fISCH: Europa – und wenn ja, wie viele?



Europa – ein Kontinent am Rande des Nervenzusammenbruchs. Zuwanderer und Rausschmeißer. Wer darf bleiben, wer will bleiben und wer kann überhaupt mitmachen? Eine flexible Wertegemeinschaft gefangen in einem Strudel aus politischen Eigeninteressen, Bauchgefühl und Vorurteilen. Rechtsruck, linkische Bürokraten und ein Friedensnobelpreis inklusive.

Zeit für das Kabarett-Duo ONKeL fISCH Ordnung in das Chaos zu bringen. Sie analysieren, erklären und wundern sich, sie erzählen, streiten, singen und tanzen sich durch einen Abend satirischen Action-Kabarets. Eine unglaubliche Reise durch einen verrückten Kontinent mit zwei ziemlich besten Brüsselverstehern.

Ja, sie recherchierten sogar vor Ort in Europas unheimlicher Hauptstadt und stellen fest: Brüssel kann Spuren von Demokratie enthalten. Das ist Interrail fürs Gehirn. **25. Februar um 18 Uhr**

## Jens Heinrich Claassen & William Wahl: Männer am Klavier



Claassen ist ein begnadeter Improvisationskünstler und weitaus weniger schüchtern, als er aussieht. Wahl studierte in Köln und Berlin Musik und ist seit 2000 Autor und Sänger des Kölner A-cappella-Ensembles BASTA, mit dem er seit nun fast 15 Jahren deutschlandweit unterwegs ist.

Und warum vertragen sich die beiden? Weil sie sich mögen und der eine Düsseldorfer, der andere Kölner ist. Als Männer am Klavier ziehen die beiden durch die Lande. Dabei wird es manchmal chansonesk, häufig böse, meistens allerdings komisch. Urkomisch. Laue Städtewitze haben bei den zwei Künstlern keinen Platz, vielmehr treffen ein begnadeter Klaviercomedian auf einen talentierten Autor und Vollvokalist. Gemeinsam machen Wahl und Claassen intelligente, wohlklingende Musikcomedy. **27. Februar um 20 Uhr**

## Carmela de Feo: Die Schablone, in der ich wohne

La Signora, der Nachtspeicher aus dem Süden, ist jetzt wieder mit seinem treuen, tastenreichen Gefährten, dem Akkordeon, unterwegs im Auftrag der Bespaßung. Gefangen in der Endlosschleife der guten Laune macht sie böse Miene zum abgekarteten Spiel. Das Leben als Showgirl hat sie sich einfacher vorgestellt. Und während jeder Show stellt sie sich die gleiche Frage: Kommt jetzt der Durchbruch oder ist es nur der Blinddarm?

Fest steht jedoch, dass La Signora nicht von dieser Welt ist, sondern eine Außeritalienische. Mit der Grazie neapolitanischer Eseltreiber tanzt sich La Signora durch ihr neues Programm auf der verzweifelten Suche nach dem Unsinn ihres Lebens. Getreu dem italienischen Lebensgefühl: Misserfolg ist auch Erfolg, nur anders. La Signora, die Callas des Akkordeons, lädt ein zu einem Abend, an dem Herzen gebrochen, Seelen verkauft und echte Gefühle täuschend echt imitiert werden. Die Schablone, in der ich wohne! „Komm rein, dann kannst du raus gucken.“ **2. März um 20 Uhr**



FOTO: OLLI HAAS

## Fatih Çevikkollu: FatihMorgana

Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist nicht da! Willkommen in der schönen neuen Welt der alternativen Fakten. Die Echokammer der Realität lässt nur durch, was du hören willst. Fatih Çevikkollus neues Programm ist eine Einladung zum Perspektivwechsel und widmet sich dem Schein und dem Sein. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit? Die BILD als Organ des aufklärerischen Journalismus? Ein Sultan für die Demokratie, ein Patriarch als Vorkämpfer der Gleichberechtigung? Ist Trump ein Hund oder warum hat er Angst vor China?

Der Widerstand gegen die Verrohung der Gesellschaft beginnt mit der Überwindung der eigenen Angst. „FatihMorgana“ – nichts ist wie es scheint! Schauen Sie den Phrasendreschern aufs Maul! Schauen Sie den Hütchenspielern auf die Finger! Achten Sie auf die Tricks! Lassen Sie sich verwirren! **4. März um 18 Uhr**



FOTO: AXEL SCHULTEN

## Andreas Rebers: Amen



Sein aktuelles Programm ist das Extrakt aus langjähriger Gemeindegemeinschaft, aktuellen Studien und friedlicher Ökumene von München bis Bagdad, wo Reverend Rebers schon vor durchgeladenen Kalaschnikows Akkordeon gespielt hat. Rebers ist ein streitbarer Geist, der sich mit erhellender Schwarzmalerei und heiligem Zorn gegen religiöse Dogmen, Doofheit und politische Manipulation zur Wehr setzt und die Dinge benennt, die eigentlich niemand hören will.

Reverend Rebers lädt ein zum ultimativen Gottesdienst. Dazu gibt es tanzbare Kapitalismuskritik mit Frau Flüchtling, Frau Hammer und Gästen aus vergangenen Zeiten. Und wie sagte doch neulich ein Zuschauer aus Boblowitz so treffend: „Bei Rebers lacht man gut.“

**5. März um 20 Uhr**

## Lutz von Rosenberg Lipinsky: Wir werden alle sterben! – Panik für Anfänger



Deutschland ist in Aufruhr. Jeden Morgen dieselbe Frage: Worüber regen wir uns heute auf? Flüchtlinge oder Aldi-Toast? Politiker oder öffentliche Verkehrsmittel? Die Zeitung oder das Internet? Wer jagt uns mehr Angst ein? Die Mehrwertsteuer oder doch die Ehefrau? Und jeden Abend dieselbe Sorge: Sind beide morgen noch da? Wir wachen schweißgebadet auf und schlafen aufgebracht ein. Wenn überhaupt. Wir fühlen uns bedroht wie selten zuvor. Ein Schreck jagt den nächsten und keiner lässt nach. Finanzkrise, Klimawandel, Zuwanderung – überall sind die Bürger besorgt.

Viele Menschen sind von den zahlreichen Panikangeboten überfordert. Doch Lutz von Rosenberg Lipinsky kann helfen. Er gilt als Deutschlands lustigster Seelsorger, spricht uns Mut zu und gibt uns Halt. Er stellt die Politik zur Rede und deren Polemik bloß. Denn Angst ist kein Zustand, es ist eine Methode.

**9. März um 20 Uhr**

## SEK: Die Populistenjäger

Die kabarettistische Notgemeinschaft SEK, die aus den Kom(m)ödchen-Ensemblemitgliedern DANIEL GRAF, MARTIN MAIER-BODE und HEIKO SEIDEL besteht, fühlt sich angesichts des zunehmenden Populismus in der Republik mal wieder genötigt auf die Bühnen dieses Landes zu stürmen. In einer bunten Kabarett-Revue mit Nummern und Sketchen blasen sie zum Halali auf die selbsternannten Merkeljäger, Reichs- und Wutbürger sowie die Gralshüter alternativer Wahrheiten. Und nicht nur das. Nebenbei wollen sie auch noch die Welt vor allem anderen umherstreunenden Übel retten. Keine ganz leichte Aufgabe.

Aber wer soll es denn richten, wenn nicht die drei Humorspezialisten? Die drei Hardcore-Polit-Entertainer verfahren dabei mit hemmungsloser satirischer Spielfreude – ganz unter dem Motto: Lacht kaputt, was euch kaputt macht!

**14. März, 16. April um 20 Uhr, 1. Mai um 18 Uhr**



## Horst Schroth: Wenn Frauen immer weiter fragen

EIN UPDATE FÜR FORTGESCHRITTENE.

Wenn Frauen erst mal angefangen haben zu fragen, sind sie nicht zu bremsen. Denn Frauen lassen nun mal nicht locker. Die Männer sind zwar genervt, aber sie wissen auch, dass die Fragerei sie fit im Kopf hält. Die perfekte Prophylaxe gegen Diabetes und Herzinfarkt.

Da Männer auf die Fragen der Frauen oft nur unzureichende oder gar keine Antworten geben, schicken ratlose Frauen ihre Fragen an Horst Schroth. Zum Beispiel Fragen wie diese: „Warum sind die tollsten Frauen immer mit den größten Hornochsen liiert?“ Horst Schroth nimmt diese Fragen ernst und hat sich an die Arbeit gemacht. Antworten gibt es im neuen Programm: trefflicher, erkenntnisreich und – wie immer – saukomisch. **15. – 17. März um 20 Uhr**



Moritz Netenjakob:  
Das Ufo parkt falsch



DÜSSELDORF-PREMIERE Das Beste und Neueste vom Ein-Mann-Ensemble. Der Grimmepreisträger und Bestseller Autor Moritz Netenjakob präsentiert einen perfekten Mix aus brüllend komischen Beobachtungen, verrückten Einfällen und liebenswerten Figuren.

- Ufo-Attacke wird von Grönemeyer, Lindenberg und Calmund abgewehrt ...
- Fußballreporter erzählt Hänsel und Gretel ...
- Türken feiern Weihnachten – mit Alt 68ern ...
- Sturer Westfale entdeckt Romantik ...
- Lehrer-Ehepaar vergeigt erotisches Rollenspiel ...
- Multiple Promistimmen in der Selbsthilfegruppe ...

Wer Moritz Netenjakob noch nicht kennt, hat bestimmt schon über seine Texte gelacht – in den Sendungen „Switch“, „Wochenshow“, „Stromberg“ oder „Pastewka“. Und wer ihn kennt, weiß längst, dass intelligenter Humor und Lachtränen bei ihm zusammen gehören. Für die Augen ist er eine One-Man-Show und für die Ohren ein großes Ensemble. **23. März um 20 Uhr**

Thomas Freitag:  
Europa – der Kreisverkehr und ein Todesfall



Thomas Freitag wirft einen scharfen, satirischen und sehr komischen Blick auf Europa oder das, was davon noch übrig ist. Dazu schlüpft er in die Rolle des EU-Bürokraten Peter Rübenbauer, der für die Entwicklung aller europäischen Kreisverkehre zuständig ist bis der „worst case“ geschieht: Rübenbauer verunglückt in einem Kreisverkehr und findet sich nun auf der Grenze zwischen Leben und Tod, zwischen Himmel und Hölle, zwischen dem ewigen Licht und einer EU-Energiesparlampe wieder. Und er stellt sich die großen Fragen: Habe ich im Leben alles richtig gemacht?

In einem rasanten Monolog seziert Thomas Freitag das heutige Europa, schlüpft in viele verschiedene Rollen, schlägt den Bogen von der Antike bis heute, von der Hochkultur zur Politik, von Gott bis in die Welt. Ein himmlischer Abend für Europäer, die glauben, dass Europa vielleicht doch noch mehr ist als Song-Contest und Champions League. **3. & 4. April um 20 Uhr**

Das Ensemble der Münchner  
Lach- und Schießgesellschaft: *Existenzen*

Diesmal beschäftigen sich die Vier mit Europa in einer Zeit, wo alle sich nur die Sahnestückchen rauspicken wollen aus dem großen Topf Europa. Kann das gut gehen, wenn keiner mehr Sahnestückchen reinlegt? Oder wenigstens laktosefreies Tiramisu? Existiert Europa, wenn plötzlich alle wieder austreten? Dürfen die das? Und wo treten sie denn dann hin?

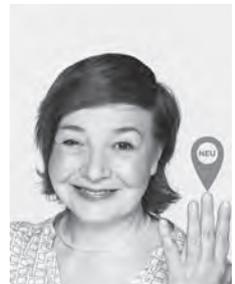
So manch unerwarteter Blickwinkel tut sich auf, wenn's mit Vollgas durch den Europapark Frust geht. Mit einer fröhlich skurrilen Sicht auf die Welt wird dieses Ensemble dafür sorgen, dass Ihrem Tellerrand der Horizont ins Absurde verrutscht. Absurd, anarchisch, aktuell – Triple A für CAROLINE EBNER, NORBERT BÜRGER, SEBASTIAN RÜGER und FRANK SMILGIES.

**9. & 10. April um 20 Uhr**



Anka Zink: *Wo PIN ich – Comedy 4.0*

Das Programm ist der zweite Wurf von Anka Zink zum Thema Mensch und moderne Medien. Sie fragt sich, wie man sich in Würde der Zukunft stellt und mit der digitalen Technik überlebt. Das Gehirn haben wir an das Smartphone outgesourct, selbst denken wird zur Glückssache. Anka Zink reflektiert das Leben im Netz und fragt ob sich die Arbeitswelt 4.0 schneller ausbreitet als der Islam. Die Komikerin mit dem herzlichen Lächeln bezieht ihre Pointen aus gnadenlos sachlichen Analysen. Loggen Sie sich ein! **12. April & 3. Mai um 20 Uhr**



## Nessi Tausendschön: Die wunderbare Welt der Amnesie



Das Vergessen, gezielt eingesetzt, ermöglicht uns ein sinnvolles Weiterleben nach dem Zeitungslesen, dem Steuerbescheid oder den 20-Uhr-Nachrichten. Die Presse ist eine riesige Amnesiemaschine, die immer neue Nachrichten produziert, damit andere unter den Tisch fallen können. Nessi Tausendschön schenkt uns einen energiegeladenen, extatischen Abend. Privates und Welttretung werden eins, so dass wir eine Ration zweilagiger Taschentücher bereit halten sollten: eine Lage für die Rührung, eine Lage für die Lacher.

Begleitet wird Frau Tausendschön vom virtuosen Musiker WILLIAM MACKENZIE an Gitarre, Banjo, Slide und Drums. Sie selbst trägt schöne Kleider und bedient nebst ihrer Stimme ihre singende Säge, Looper oder Ukulele. Erleben Sie einen einzigartigen Abend mit gepfefferten Texten und herrlichen Liedern!

**13. April um 20 Uhr**

## Reiner Kröhnert: Kröhnert XXL – großes Parodistenkino



Wenn Einmetersiebenundneunzig geballte Satire-Power auf die Großen der Weltgeschichte trifft, dann heißt's – Bühne frei für Reiner Kröhnerts ultraschräges Politpanoptikum in XXL! Ohne Berührungsängste und gänzlich tabubefreit, lässt der Meisterparodist seine Puppen tanzen, palavern, heucheln und sich sogar noch posthum um Kopf und Kragen schwätzen. Tote Tyrannen treffen auf lebende Legenden und wenn sich gar Hitler und Honecker um die Deutungshoheit des Hier und Heute streiten, dann hat die „Political Correctness“ erstmal Pause. Unbedingt sehenswert!

**14. April um 20 Uhr & 15. April um 18 Uhr**

## Martin Zingsheim: aber bitte mit ohne

Besitzstreben und Konsumrausch waren gestern. Heute ist doch Verzicht der wahre Luxus. Echte Hobbyasketen verzichten heutzutage eigentlich auf alles: Fleisch, Laktose, Religion und Überzeugungen. Auch analoge Bücherwände sind lediglich Staubfänger für Angeber aus dem letzten Jahrtausend. Puristen sharen (sprich: schäähren) lieber, denn geteiltes Leid ist halbes Leid und Eigentum verpflichtet ja auch bloß.

Zingsheim präsentiert sein brandneues Stand-up-Programm, in dem er sprachlich brillante Komik und rasante Gags mit kritischer Tiefenschärfe zu verbinden weiß. Zingsheim ist wie Philosophie, nur mit Witzen, statt mit Fußnoten. Dadurch wird's auch deutlich lustiger.

**18. April um 20 Uhr, 3. Mai um 20 Uhr**



## Kom(m)ödchen-Gutscheine

sind drei Jahre lang gültig und können für alle Veranstaltungen im Kom(m)ödchen eingelöst werden. Sie sind an unserer Kasse und im Internet zum Preis von 29,50 Euro erhältlich.



## Die Künstler Februar bis Mai 2018

**Kom öd c hen**

### Evi Niessner: 100 Jahre Piaf – Chanson Divine



Mit dieser außergewöhnlichen Hommage lässt Evi Niessner die Seele der dramatischen und glanzvollen Zeit der Piaf wieder auferstehen und setzt dem Spatz von Paris ein Denkmal. Damit weckt sie Erinnerungen bei denen, die sich noch erinnern und macht die Piaf auch für ein junges Publikum wieder zum Kult. Ihr gelingt das kleine Wunder ganz mit der Ikone Piaf zu verschmelzen und gleichzeitig doch so sehr die unvergleichliche Miss Evi zu sein. Sie taucht ein in die Welt der Piaf von Paris bis New York und ist darin Zirkusdirektor, freche Göre, Hure und Heilige, böse Hexe und uferlos Liebende. Wenn Evi Niessner singt, wird jeder

Ton zu einem Kuss, einer Umarmung, einem Seufzer. „Parlez moi d’amour!“ heißt: „Erzähl mir von der Liebe!“, und das tut Evi Niessner mit ihrer Stimme und ihrem ganzen Körper in allen Facetten. Eine Kostbarkeit.

**19. April um 20 Uhr**

### Kaiser & Plain: Liebe in Zeiten von so lala



Nach ihrem erfolgreichen Debüt präsentieren VIRGINIA PLAIN (Gesang) und DAVID KAISER (Klavier und Gesang) ihr zweites Programm. Sie interpretieren Popsongs, Lieder bekannter Kabarettkollegen und singen Eigenkompositionen. Da sich offensichtlich alle elf Minuten ein Single mithilfe des Internets verliebt, begibt sich Frau Plain hoffnungsfroh in den unendlichen Weiten des WORLD WIDE WEB auf die Suche nach dem Mann ihrer Träume. Nachdem sie kleinere Hürden, wie zum Beispiel die Beantwortung der Frage, ob sie Akademikerin oder doch nur Single mit Niveau ist, genommen hat, könnte alles wunderbar klappen, wenn nicht Herr Kaiser seine Hände im Spiel hätte.

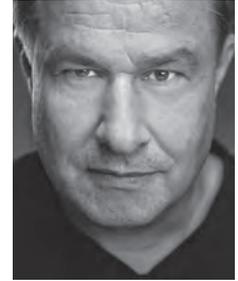
Ein hochmusikalischer, kabarettistischer Abend voller komischer Missverständnisse, unabsichtlicher Ehrlichkeit und falsch verstandener Smileys.

**21. April um 20 Uhr**

### Lars Reichow: Lust

Die Lust geht auf Tournee. Die Begeisterung fährt mit. Das Risiko hat zugesagt. Die Hoffnung verkauft die Tickets. Rein ins Theater, raus aus den Schuldgefühlen! Einfach mal den Bauch auf den Kopf setzen und sich total postfaktisch amüsieren. Lust auf Wahrheit. Lust auf Musik. Lust auf Menschen mit offenen, lachenden Augen. Reichows Gespür für Schnee. Lust ist wild und unkontrolliert, komisch, natürlich auch lustig – mit Kicher-Garantie! Reichows „Lust“, ein Sturm der Gefühle und nur echt mit dem Flügel der Leidenschaft.

**27. & 28. April um 20 Uhr**



### Ulan & Bator: Irreparabeln

Ulan & Bator haben mit kreativer Urkraft eine völlig neue Form der Komik auf deutschen Bühnen etabliert. Mit dem genialen dramaturgischen Kunstgriff der Zuhilfenahme zweier ästhetisch bedenklicher Kopfbedeckungen tauchen sie ein in das Paralleluniversum ihrer und unserer Welt. Aus dem täglichen Wahnsinn schlagen die gleichermaßen furiosen wie hintersinnigen Schauspieler sprühende Funken philosophischer Komik irgendwo zwischen Nonsense, Dada, Kabarett und Theater. Ihr intelligenter Humor, das perfekte Timing und die exakte Umsetzung ihrer Ideen in Körperkomik sorgen für erfrischende Irritation. **2. Mai um 20 Uhr**



### Thomas Reis: Endlich 50!

Vorsicht! „Endlich 50!“ ist Kabarett. Keine humoristische Altenpflege, sondern die Anstiftung zur ewigen Jugend. Auch wenn wir statistisch betrachtet mit 50 endlicher sind als etwa mit 30, lautet das Motto des Abends: Nie wieder tot! Nie wieder Angst! Nie wieder Mitleids-Krisen! Heute fängt die Zukunft an! Es lebe die permanente Revolution deiner selbst!

Einstein hat Recht. Zeit ist relativ, vor allem relativ gnadenlos, sie macht uns alle platt. Darum sollten Sie sich für einen Besuch dieses ebenso komischen wie geistreichen Abends entscheiden. Besser Sie schlagen die Zeit tot, als umgekehrt. Anti-Aging war gestern, willkommen zu Pro-Aging, denn Angriff ist die beste Verteidigung. **4. Mai um 20 Uhr**



Robert Griess:  
Hauptsache, es knallt!

Wer Griess live erlebt, versteht schnell, warum solch eine Kraft von seinem Witz ausgeht. Er ist der nette Durchschnittsbürger und herzliche Kerl, den man sofort gern hat. Als Sympathieträger schießt er aus dem Hinterhalt und eröffnet sich so alle Möglichkeiten, das Bigotte in der Politik überraschend böse zu karikieren. Robert Griess zieht wirklich alles durch den Kakao, aber der ist garantiert fair getradet und nachhaltig angebaut. Das Publikum kann sich endlich über all jene Themen amüsieren, die sonst nur schlechte Laune machen.

Bei Griess trifft aktuelles Stand-up auf fulminantes Figurenkaubarett. Herr Stapper auf HARTZ IV ist ebenso wieder dabei wie neue Charaktere. Erleben Sie Triple-A-Kaubarett zur besten Sendezeit – aktuell, aberwitzig, abgefahren!

**11. Mai um 20 Uhr**

Philipp Weber:  
WEBER N°5: Ich liebe ihn!

Wie heißt es so schön: Der Mensch kauft Dinge, die er nicht braucht, um Leute zu beeindrucken, die er nicht mag. Die Frage ist, warum machen wir da mit? Die Antwort ist ganz einfach: Marketing. Marketing vernebelt den Verstand des Menschen und regt seine wichtigsten Sinne an: den Blödsinn, den Wahnsinn und den Irrsinn. Und alle machen mit. Denn egal, ob Politiker oder Manager, ob AfD oder ADAC, ob Terrorist oder der eigene Lebenspartner, alle wollen uns ständig irgendetwas andrehen: eine Weltanschauung, eine Wahrheit, einen Lebensstil, eine Diät oder noch ein

Kind. Dabei werden ziemlich miese Tricks ausgepackt, ohne dass wir es merken. Und die Frage ist natürlich: Wer schützt uns davor?

Ganz klar: Philipp Weber. Sein neues Kabarettprogramm ist ein feuriger Schutzwall gegen jegliche Versuche der Manipulation. Eine heitere Gebrauchsanweisung für den freien Willen. Selbstverständlich wie immer webermäßig lustig. Frei nach Immanuel Kant: „Habe den Mut dich deines Zwerchfells zu bedienen!“

**13. Mai um 18 Uhr**

FOTO: THORSTEN MARTIN



Werner Koczwarra:  
Am Tag, als ein Grenzstein verrückt wurde

Wir sind umgeben von irrwitzigen Regelungen, sinnlosen Gesetzen, undurchsichtigen Bestimmungen, unverständlichen Vorschriften. Seit 30 Jahren hat Koczwarra großen Spaß daran, aus der deutschen Ordnung den darin enthaltenen Unfug herauszuklopfen. Koczwarra zeigt, dass ein realer Paragraph komischer ist als die feinste Satire. Und ein Gerichtsurteil hat oft mehr Pointen als mancher Berufskomiker. Wir Deutschen sitzen auf einem humoristischen Schatz: der unfreiwilligen Komik unserer Justiz. Mit faszinierenden Urteilen wie „Wer in seiner Wohnung stirbt, verhält sich vertragsgemäß“ (AG SALZGITTER). „Ein Bankschließfach ist keine Wohnung“ (BGH), und dem wegweisenden Beschluss des OLG KÖLN: „Für sinnlose Vorgänge besteht kein Regelungsbedarf“.

Koczwarras Jubiläumsprogramm ist ein Brühwürfel aus 30 Jahren intelligentem, unterhaltsamem Humor in einem 90-minütigen Bühnenprogramm. Mit einer Pause nach 45 Minuten zum Durchatmen. **16. & 17. Mai um 20 Uhr**



academixer-Ensemble: Mannomann

Da steht er kochend am Herd. Ein Held, nicht nur im Bett, die Liebste massierend und zugleich den Kindern ein Schlaflied singend, hat er den Gewinn seiner Firma und somit auch seine Provision verdoppelt. Die Herausforderungen sind vielfältig. Er ist jedoch irritiert von den Anforderungen, steht verwirrt neben sich und fröstelt. Der Mann hat seine Rolle verloren. Alles muss er sein: einfühlsam, reflektiert, achtsam und rücksichtsvoll, gerne auch einmal schwach, doch dann wieder fordernd, selbstbewusst und donnernd wie Thor. Die Zeiten, in denen er mit einem flotten Spruch wie „Manchmal muss ein Mann tun, was ein Mann tun muss“ punkten konnte, sind vorbei.

Was jetzt? Frauenverstehender oder Alpha-Mann, Macher oder Schluffi? Wie sieht er aus, der moderne Mann und wo soll er hin? Drei Männer, drei Generationen und eine Frage: Was bedeutet es im 21. Jahrhundert ein Mann zu sein?

**22. & 23. Mai um 20 Uhr**



Die Künstler  
Februar bis Mai 2018

## Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: Volumen 9



Pigor und Eichhorn sind oft und verdient ausgezeichnet worden wegen dieser speziellen Mischung aus Provokation und Lust am Neuen, aus ungewöhnlicher Virtuosität in Texten und Musik, aus präziser Beobachtung und gnadenloser Kommentierung des Zeitgeistes. Und wegen des „Salon Hip Hop“, den sie erfunden

haben und immer weiter entwickeln: Schmelzend gesungene Alltagsidiotie und brillierend gerappte Nachrichtenthemen sind nie so rasant, feinsinnig, brachial und urkomsich vertont worden. Bei Pigor & Eichhorn wird die deutsche Sprache filigran und elastisch und swingt, als ob Jazz und Hip Hop hierzulande erfunden worden wären. **26. Mai um 20 Uhr & 27. Mai um 18 Uhr**

## Michael Frowin: Der Kanzlerchauffeur bremst für Deutschland!



Auch in seinem dritten Soloprogramm als Merkels Fahrer hat Frowin den Steuerknüppel in der Hand. Keiner ist näher dran an der Kanzlerin, niemand verfügt über mehr Insiderwissen. Und das plaudert Frowin gerne aus. Er ist bekannt aus dem MDR-TV-Kabarett „Kanzleramt Pforte D“ und der SWR „Spätschicht“ und verblüfft durch grandiose Vielseitigkeit und genial gespielte Figuren. Er bietet die perfekte Mischung aus beißender Satire und krachender Komik. „Politisches Kabarett wie es sein soll“, schreibt die AZ MAINZ, und die SÜDWEST-PRESSE meint: „Frowin ist ein Fünf-Sterne-Vergnügen“.

**30. Mai um 20 Uhr**

Kom ödchen

VORSCHAU

## Dr. Eckart von Hirschhausen: Endlich! – Das neue Programm



Nach Glück, Liebe und Wundern widmet sich der Doktor der Nation dem großen Thema „Zeit“. Was macht die Zeit mit uns, was machen wir mit unserer Zeit. Warum tickt die berühmte biologische Uhr und wie zieht man sie wieder auf? Alle wollen alt werden, aber niemand möchte alt sein. Von Botox bis Hirnjogging, von Anti-Aging-Cremes bis Ernährungswahn – Dr. Eckart von Hirschhausen bürstet die Erfolgsversprechen unserer Zeit humorvoll gegen den Strich. Leben Verheirate länger oder kommt es ihnen nur so vor? Hirschhausen trennt wissenschaftlich fundiert den Unsinn von dem, was das Leben tatsächlich lebenswert macht. Die Lebenserwartung ist gestiegen, aber auch die Erwartung ans Leben, an die Medizin, an die ewige Jugend. Wussten Sie, dass die meisten Menschen mit 60 zufriedener sind als mit 16? Im Neandertal fanden bei einer Lebenserwartung von 30 Jahren die Pubertät und Midlife-Krise gleichzeitig statt. Und heute? Nur wir haben das Problem zwischen Schülerausweis und Seniorenpass: Wofür bekomme ich jetzt bitte Ermäßigung?

„Endlich!“ bietet viele unerwartete Aha-Erlebnisse, erstaunliche Fakten, eine Prise Zauberei und Musik mit dem genialen CHRISTOPH REUTER am Klavier. Alles interaktiv, witzig und hintersinnig zugleich. Wenn das Leben endlich ist, wann fangen wir endlich an zu leben? Dr. Eckart von Hirschhausen feiert mit diesem siebten Solo-Programm auch 30 Jahre Erfahrung und Erfolg: „Jeder Abend ist einzigartig. Auf der Bühne bin ich in meinem Element, Live-Auftritte sind mein Lebenselixier. Das spüren und genießen die Zuschauer. Seien Sie dabei! So jung kommen wir nicht mehr zusammen!“ **13. November in der Tonhalle um 20 Uhr**

Karten erhältlich an vielen VVK-Stellen, auch im Kom(m)ödchen und in der Tonhalle. PK 1: € 43,50 / PK 2: € 37,00 / PK 3: € 30,20 (evtl. zuzüglich Gebühren)

west:ticket 0211-27 4000  
westticket.de

Kleingedrucktes

Kom(m)ödchen-Tickets werden exklusiv von der Kom(m)Ticket GmbH vertrieben.

**02 11 - 32 94 43**

**www.kommoedchen.de**

**Kasse:** Montag - Samstag ..... 11.00 h - 18.00 h

**Telefon:** Montag - Samstag ..... 12.00 h - 18.00 h

**Abendkasse:** Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

**Gleicher Preis für alle:** Wenn nicht anders angegeben, beträgt der Eintrittspreis für Veranstaltungen in unserem Haus an allen Tagen im Vorverkauf € 29,50 und an der Abendkasse € 26,10.

Schüler und Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte erhalten ermäßigten Eintritt. Dieser beträgt an allen Tagen im Vorverkauf € 21,- und an der Abendkasse € 18,60.

Die Sitzplätze sind nummeriert. Bei Aufführungen außerhalb unseres Hauses gelten andere Preise.

**Adresse:** Theater und Kasse  
Kay-und-Lore-Lorentz-Platz, 40213 Düsseldorf.

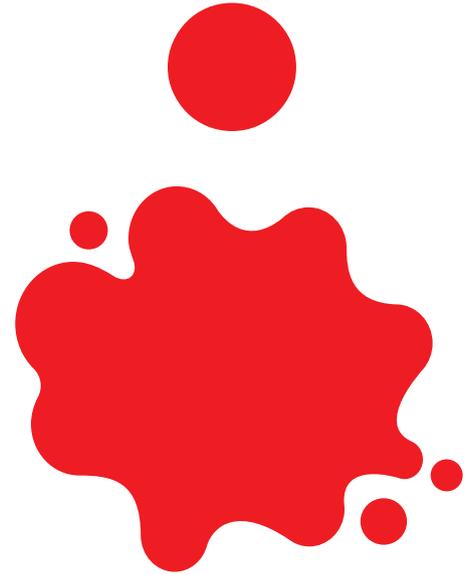
**Verwaltung:** Kom(m)ödchen gGmbH, Bolkerstr. 44, 40213 Düsseldorf

**Anreise:** Das Kom(m)ödchen liegt im Stadtzentrum, am Rande der Altstadt, im Haus der städtischen Kunsthalle. Zwei Parkhäuser am Gräbepplatz in unmittelbarer Nähe. Ab Düsseldorf Hbf mit den U-Bahnlinien 74 bis 79 zur Heinrich-Heine-Allee, dann zwei Minuten Fußweg.

**Einlass in den Saal:** Jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

**Gastronomie:** Die k bar im Theaterfoyer öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Programmänderungen vorbehalten.



sskduesseldorf.de

# Kultur ist einfach.

Wenn man einen Partner hat, der mit der aktiven Förderung von Sport, Kunst und sozialen Projekten das Leben in der Stadt erst lebenswert macht.

Wenn's um Geld geht

 Stadtparkasse  
Düsseldorf

# Kom ödchen

*„Nils: »Wir sind doch auch hier, um Spaß zu haben, um zu spielen und was auszuprobieren.«“  
aus »Irgendwas mit Menschen«*

---

---

---

---

---

Kom(m)ödchen · Kay-und-Lore-Lorentz-Platz · 40213 Düsseldorf

m